Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Oeffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg".

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Preis des Abonnements: vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung" erscheint wochentäglich und wird nach auswärts mit den nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate: für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platze 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaux angenommen. Bei Anfragen von auswärts wolle man eine Postfreimarke zur Antwort mit einsenden.

1886. Mittwoch, 21. April № 94.

* **Bielefeld**, 21. April.

Justizminister Dr. Friedberg wurde bisher von den Freisinnigen möglichst geschont. Nachdem indes seine Verdienste gelegentlich seines 50jährigen Dienstjubiläums auch in der regierungsfreundlichen Presse warme Anerkennung gefunden, richtet die freisinnige Presse plötzlich auch auf ihn ihre Pfeile. Als Angriffspunkt müssen die Diätenprozesse herhalten, die man auf seine Initiative zurückführt. Es ist bezeichnend, daß sich der Justizminister gerade durch Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verfassung die Gegnerschaft der Herren vom Fortschritt zugezogen hat.

Zur Kirchenvorlage schreibt der „Moniteur de Rom": „Fürst Bismarck hat die Versicherung einer weiteren Revision der Maigesetze gegeben. Es wird der Regierung nicht schwer sein, dieses Versprechen zu erfüllen, denn das gegenwärtige Gesetz schließt die wesentlichsten und wichtigsten Bestimmungen in sich. Was von den Maigesetzen noch bestehen bleibt, hat eine weniger bedeutende Tragweite und wird, da das Ministerium eine doppelte Majorität zur Verfügung hat, keinen ernsteren Schwierigkeiten begegnen.

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 20. April. [S. M. der Kaiser] nahm am heutigen Vormittage verschiedene Vorträge entgegen und erteilte dem Grafen Münster sowie dem Unterstaatssekretär Grafen Herbert Bismarck Audienzen. — Der Kaiser hat in einer Audienz dem Bischof Kopp gegenüber am Freitag vor seiner Abreise seine lebhafte Befriedigung über die Entscheidung des Herrenhauses zu erkennen gegeben.

[Die Fortschritte im Befinden des Kronprinzen] dauern an. — Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen wird in kürzester Zeit vollständig wiederhergestellt sein.

[Der Prinz Maximilian von Baden] hat sich am hiesigen Hofe wieder verabschiedet und sich nach Karlsruhe zurückbegeben.

[Der Landgraf Alexis von Hessen] hat sich von hier nach Hertershausen bei Eisenach zurückbegeben.

[Die Herzogin von Edinburg] trifft demnächt in Coburg ein, um ihren ältesten Sohn dem dortigen Gymnasium zu übergeben.

[Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster], stattete heute dem Fürsten-Reichskanzler einen Besuch ab. Zu heute abend ist der Botschafter von den Majestäten mit einer Einladung zum Thee beehrt worden.

[Der Minister Dr. Lucius] ist nach Ballhausen abgereist.

[Bei der dem Bischof Kopp] bei seiner Ankunft in Fulda zuteil gewordenen Ovation erklärte er, daß er hoffnungsvoll der weiteren Entwicklung der friedlichen Verhältnisse entgegensehe, und er dem Gedanken, daß Fürst Bismarck wegen „dunkler Punkte" am politischen Horizont den Frieden mit der Kirche erstrebe, nicht zustimmen könne; vielmehr hege Fürst Bismarck ein Friedensbedürfnis ohne jeden Hintergedanken, und man müsse demselben Rechnung tragen.

[Graf Bray-Steinburg.] Die Wiener Meldung, wonach der deutsche Ministerresident in Serbien, Graf Bray-Steinburg, auf einen anderen, höheren Posten berufen werden solle, wird dementiert.

[Persische Gesandtschaft.] In Berlin wird eine ständige persische Gesandtschaft errichtet. Zum Gesandten wurde ernannt Mukthar Riza Khan, der sich bereits auf dem Wege nach Berlin befindet.

[Der zum Oberbürgermeister von Köln] gewählte Oberbürgermeister Becker in Düsseldorf ist in ersterer Eigenschaft bestätigt worden.

[Der Amtsgerichtsrat D. Franz von Hatzfeld] in Münster, bis zum Jahre 1883 langjähriger Abgeordneter der Zentrumspartei, ist gestorben.

[Gegen Dr. Bernhard Förster] ist, wie der „Volksztg." aus Dortmund geschrieben wird, von der dortigen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden.

[Kapitän Sarauw] ist aus der Strafanstalt in Halle nach Berlin überführt; wo man seiner als Zeugen in noch schwebenden Untersuchungen bedarf.

[Die baierische Kabinettskasse] hat bereits vorschußweise die verfassungsmäßige Quote der Zivilliste erhoben, demnach ist ein Pfandobjekt illusorisch. Die großen Gläubiger sind durch diesen Umstand von dem Klageweg abgehalten, denn die momentan anhängigen Forderungen von 1½ Millionen vertreten erst den 20. Teil der Passive.

---

* Parlamentarisches.

* Berlin, 20. April.

— Den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses ist der Bericht der Kommission für die westfälischen Verwaltungsgesetze (wie schon durch Telegr. gemeldet. D. R.) in die Ferien nachgesendet worden. Die Kommission beantragt die Annahme der Kreisordnung mit einigen Abänderungen und die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs über die Einführung der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 in der Provinz Westfalen in der Herrenhausfassung. Zugleich wird beantragt: Die Regierung aufzufordern, eine Veröffentlichung der Landgemeindeordnung für Westfalen, wie solche sich nach den durch die nachfolgende Gesetzgebung eingetretenen Aenderungen gestaltet hat, vor dem Inkrafttreten der Kreisordnung zu bewirken. Die Petitionen betreffend die Teilung des Kreises Dortmund und des Kreises Hagen sollen der Regierung als Material, eine Petition betreffend das Ausscheiden der Stadt Hagen aus dem Kreisverbande aber der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden, während die übrigen zu den Organisationsgesetzen eingegangenen Petitionen als durch die fassenden Beschlüsse erledigt erachtet werden.

— Abg. Dr. Windthorst beabsichtigt angeblich die Wiedereinbringung des Antrags auf Aufhebung des Expatriierungsgesetzes im Reichstage.

— Die Branntweinsteuervorlagen liegen dem Kaiser zur Genehmigung vor. Die Ausschüsse des Bundesrats werden dieselben in der Osterwoche in Beratung nehmen.

— Der Reichstag soll sich nach den Osterferien hauptsächlich mit der Branntwein- und Zuckerbesteuerung beschäftigen; vielleicht wird er auch noch über andere Gegenstände verhandeln. Unter diesem Material befindet sich der Antrag der Herren Ackermann und Gen. auf Wiederherstellung des Befähigungsnachweises für Handwerksmeister. Der Bundesrat hat zu dieser Angelegenheit bisher keine bestimmte Stellung genommen. Es ist daher ungewiß, welches Schicksal die Kommissionsvorlage beim Bundesrat haben werde.

---

* Belgien.

[Die Ultramontanen] zogen in der heutigen Kammersitzung den Gesetzentwurf, betreffend den persönlichen Militärdienst, zurück.

[Die Beschäftigung der Kinder] im Innern von Kohlenbergwerken ist von 15 pCt. im Jahre 1883 auf 13 pCt. im Jahre 1884 gesunken.

* England

[England hat den Vorschlag der egyptischen Regierung,] einen englischen Delegierten nach Wadyhalfa zu entsenden, um im Namen des Khedive mit den Aufständischen zu unterhandeln, angenommen.

[Gladstone] hat seine zweite irische Reformvorlage im Unterhause eingebracht. Die Grundzüge des Landgesetzes sind nicht durchweg klar. Der irische Grund und Boden ist seit Jahrhunderten zu Dreivierteln in den Händen großer, meist protestantischer in garnicht in Irland wohnender Landlords, welche ihre Latifundien in lauter kleine Bauerwirtschaften geteilt und verpachtet haben.

[Unterhaus.] Das englische Unterhaus hat sich bis zum 3. Mai vertagt. Lord Hartington, der infolge der irischen Politik Gladstones aus dem Kabinett getreten, wird die Verwerfung des irischen Verwaltungsgesetzes beantragen. Die Aussichten desselben sind nach wie vor ungünstig.

* Frankreich.

[In Roubaix, Armentiers und Tourcoing] macht sich eine sozialistische Bewegung bemerkbar. Es sind Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

[Die Deputiertenkammer] nahm am 19. April den Bericht der Kommission zur Vorberatung der Vorlage, betreffend die Ausstellung im Jahre 1889 entgegen. Die Beratung des Berichts wird wahrscheinlich am Mittwoch stattfinden. — Bei der Beratung über den Anleiheentwurf sprach sich Chesnelong (von der Rechten) sehr mißbilligend über die übertriebene Steigerung der Ausgaben aus. Er glaube, die Anleihe würde unzureichend sein und nur dazu dienen, die Politik der Auskunftsmittel fortzusetzen. Der Berichterstatter der Kommission, Dauphin, erklärte, die Anleihe sei nicht notwendig, sie müsse jedoch als ein Akt einfacher finanzieller Vorsicht angesehen werden.

[Koloniales.] Durch die am Sonnabend von der französischen Deputiertenkammer genehmigte deutsch-französische Konvention betreffs südwestafrikanischer Gebiete, verzichtet Deutschland auf alle seine Ansprüche auf bestimmte Teile der Südküste in Südsinegambien und erkennt die Souveränität Frankreichs über den Kola und Kabitär an, welche zwischen den beiden Ländern bestritten war. Seinerseits erkennt Frankreich das deutsche Protektorat an über Togo und Kleinpopo. Ferner setzt der Vertrag die Grenzen der Wirksamkeit der beiden Nationen im Meerbusen von Biafra fest. Deutschland hingegen verpflichtet sich, nichts zu unternehmen, was einer eventuellen Besitzergreifung der Gruppe der Inseln unter dem Winde in Ozeanien seitens Frankreichs entgegen sein könnte.

[Parade.] Der Ministerrat genehmigt den Antrag des Kriegsministers, daß die Parade am 14. Juli (Tag des Nationalfestes) wieder stattfinden soll, nachdem sie vor 2 Jahren abgeschafft war.

[Der Kriegsminister Boulanger] hat den Befehl über die Verlegung von Regimentern in größerer Anzahl zurückgenommen. Dagegen hat er angeordnet, daß den Offizieren und wiederangeworbenen Unteroffizieren, welche nach mehrjährigem Aufenthalte in einer Garnison eine Versetzung wünschen, alle Erleichterungen gewährt werden sollen.

[Mit einer handelspolitischen Mission] für Marokko ist seitens der französischen Regierung der Afrikareisende Charles Soller betraut worden.

* Italien.

[Cholera.] In Brindisi sind vom 18.—19. April (mittags) 3 Choleraerkrankungen vorgekommen. Von früher erkrankten Personen sind 2 gestorben.

* Oesterreich-Ungarn.

[Landsturmgesetz.] Mit großer Genugthuung konstatieren die tonangebenden österreichischen Preßorgane die Annahme der Landsturmvorlage durch das Abgeordnetenhaus.

[Das Budget.] Das Herrenhaus genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das Budget. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, es sei Sicherheit vorhanden, daß alle europäischen Mächte den Frieden erhalten wollten, und daß niemand an der Zahlfähigkeit Oesterreichs zweifle.

[Die rumänischen Delegierten] für den Abschluß eines Handelsvertrages wurden heute, Dienstag, vom Kaiser empfangen; die Verhandlungen beginnen heute.

[Manöver.] Wie galizische Blätter melden, werde sich der Kaiser im Sommer zu den Manövern nach Galizien begeben und auch 2 Tage in Krakau verweilen.

* Rußland.

[Der Einfuhrzoll] auf Kupfer und Kupferfabrikate ist durch ein heute, den 20. April, veröffentlichtes Gesetz erhöht. Derselbe beträgt nunmehr in Goldkopeken pro Pud: auf Kupfer und zusammengesetzte Metalle in Stangen ꝛc. 250, in Tafeln ꝛc. 310, Kupfer- und Messingfabrikate 475, Draht aus Kupfer, Messing und jeglichen Metallegierungen 400, Drahtfabrikate aus Kupfer und Kupferlegierungen 550, Fabrikmaschinen, Apparate aus Kupfer und Kupferlegierungen 350 Goldkopeken pro Pud, ferner sind Metall- und Mineralerze (ausgenommen Kupfer und Zinkerze) sowie Graphit in Stücken und pulverisiertes Eisen nunmehr mit 4 Goldkopeken pro Pud zu verzollen.

Das verlassene Schloß.

Erzählung von **A. Manfred.**

10] [Nachdruck verboten.]

Was sie schrieb, konnte nur für mich Interesse haben; es waren die glühendsten Versicherungen ihrer Liebe zu mir, gekleidet in eine Form, welche ob ihrer Wärme des Gefühls meine Bewunderung erweckte.

Ich erwiederte ihren Brief durch ein langes Schreiben, in welchem ich ihr in gleicher Weise zu antworten versuchte.""

Der Pate machte hier in seiner Erzählung abermals eine Pause. Wir waren im Verlaufe jener an dem Teiche angelangt, der am Fuße des Felsens lag, auf dessen Höhe rückwärts, sodaß man sie von unten nicht sehen konnte, die ruinenhaften Ueberreste des Dulamont'schen Schlosses sich befanden.

Wir schritten am Ufer her drüben an den Rand des Waldes und folgten jenem, bis wir den kaum noch erkenntlichen Fahrweg erreichten, der schräg die Höhe hinanführte.

„Ach — wie seltsam!" rief Manon, als wir vor der Ruine standen. „Sieht das nicht Alles aus, wie in einem Märchen?"

„So auch klingt fast die Erzählung des Paten," sagte ich. „Aber ich denke, daß wir das Merkwürdigste noch zu hören bekommen."

„Gewiß!" versetzte er, indem er sich auf einer Steinbank niedersetzte, welche vom Hollunder überschattet wurde, der auch das Fenster zu Norma's Gemach verdeckte.

Wir folgten seinem Beispiel und ließen uns neben ihm nieder.

„„Ich hatte," fuhr er fort, „seit der Abreise Norma's den Klausner Voment nicht wieder gesehen; er schien sich ganz unsichtbar gemacht zu haben. Eines Tages erinnerte ich mich seiner, und ich beschloß, ihn einmal wieder aufzusuchen.

Seit mehreren Tagen war ich an seiner Hütte vorübergegangen, hatte ihn aber nicht gesehen; ihn geradezu in seiner Wohnung zu überraschen, nachdem ich ihn so lange nicht gesprochen, erschien mir zudringlich; ich wollte es daher auf gut Glück ankommen lassen, indem ich hoffte, durch Zufall ihm zu begegnen.

Allein ein solcher wollte nicht eintreffen. Dagegen entdeckte ich eines Tages etwas Anderes in der Nähe der Voment'schen Hütte, das mir eben so interessant als rätselhaft war.

Ich ging nämlich eines morgens an der Klause vorbei und sah derselben gegenüber, auf einem Triesch, ein junges Mädchen mit einem langen Hirtenstabe einige Schafe hüten. Nun war mir bekannt, daß der Klausner Schafe hatte — da sie meistens in meiner Heerde gingen, — aber ein Hirtenmädchen in seinen Diensten zu sehen, war mir vollständig neu.

Letzteres mochte etwa siebzehn Jahre zählen. Es war von mittlerer Größe und schlank; das feine blühende Gesichtchen schaute so munter und unschuldsrein in die Welt, die Gestalt war so anmutig und die Haltung so voller Anstand, daß man sich mächtig zu diesem lieblichen Wesen hingezogen fühlte — was Wunder, daß es mir auch so erging?

Mit einem höflichen Gruße, den sie nicht unfreundlich erwiderte, trat ich ihr näher. Sie musterte mich ernsthaft von Kopf bis zu Fuß. Ich wunderte mich über ihre Tracht, welche mehr die eines Landmädchens war und in der sie allerliebst aussah. Sie hatte niedrige weit ausgeschnittene Schuhe mit Quasten an den kleinen Füßen; blendend weiße Strümpfe bekleideten die Beine und ein kurzes rotes Röckchen reichte bis über die Knie herunter. Ein einfaches weißes Häubchen mit einem bunten Bande bildete die Kopfbedeckung, unter der das dunkle Lockenhaar, welches das blühende Gesicht umrahmte, in üppiger Fülle hervorquoll. An den kleinen weißen Händen mit den feinen Fingern konnte ich jedoch die Beobachtung machen, daß die Schäferin dem Stande der Landleute nicht entsprungen sein mochte. In jener Zeit auch, wo die Schäferspiele so sehr in Mode waren, konnte es wohl geschehen, daß sich in dem Kleide eines Hirtenmädchens — sei es nun aus Liebhaberei oder aus andern Gründen — mitunter Fräuleins aus den vornehmsten Ständen bargen.

„Ist der Klausner Voment nicht zu Hause?" fragte ich sie.

„Er ist in den Wald gegangen — schon frühe. Er wird seiner Gewohnheit nach sobald noch nicht wieder kommen."

„Sie hüten derweil seine Schafe?" fragte ich so leichthin, um eine Unterhaltung mit ihr in Gang zu bringen.

Sie nickte.

„Ich erinnere mich nicht, holde Schäferin, Sie früher schon einmal hier gesehen zu haben. So viel mir bekannt, wurde die Hütte stets von Voment allein bewohnt."

Sie nickte abermals.

Ich bemerkte, daß ich über ihre Herkunft nichts erforschen könne.

Eines der Schafe verriet nun jetzt die Absicht, den Weideplatz zu verlassen, um sich an den weiter hinauf gelegenen Ackerfrüchten satt zu fressen. Allein sie wehrte demselben so geschickt und hielt es durch einen Ruf zurück, daß man erkennen konnte, das Hüten der Schafe sei ihr nichts Neues. Wenigstens hatte mein Schäfer dieselben eigenen Manieren als sie, sobald ihm ein Stück der Heerde nicht gehorchen wollte.

„Wie ich sehe, haben Sie schon mehr Schafe gehütet, schönes Kind", sagte ich.

„Würde ich es thun, wenn ich keine Schäferin wäre?" versetzte sie kurz, indem sie dabei von Neuem ihren Schützlingen wehrte, welche das Triesch verlassen wollten.

„Ich mache Ihnen das Anerbieten, daß Sie die Schafe bei die Heerde meines Schäfers Jakob treiben können, dadurch sind Sie der Last des Hütens entbunden."

„Danke Ihnen mein Herr; allein ich möchte das Vergnügen, die Lämmer selbst zu weiden, nicht entbehren."

Wie ich sah, mußte ich es der Zeit anheimgeben, mir Aufschluß über das seltsame Mädchen zu verschaffen. Für jetzt war nichts über sie zu erfahren. Es dämmerte dabei in mir die Ahnung auf, daß sie in irgend einer Beziehung zu den Dulamont's stehen müsse.

Ich entfernte mich von ihr mit einem Gruße, den sie mit zurückhaltendem Stolze erwiderte.

So schlenderte ich ohne eine bestimmte Absicht in den Wald. Da fiel mir ein, die Stelle aufzusuchen, wo das Gerippe des Försters Meinert lag. Erst nach langem Umherstreifen gelang mir dies.

Als ich den Ort beinahe erreicht hatte, begegnete mir Voment, der von dort zurückkam.

„Nun, haben Sie ein besonderes Merkmal an den Gebeinen gefunden?" fragte ich.

„Jawohl!" antwortete er. „Meinert ist nicht erschossen worden, wie man bei einer Begegnung seinerseits mit Wilddieben wohl annehmen könnte; man hat ihn vom Felsen in die Tiefe gestürzt. Der Schädel ist gebrochen."

„So sind Sie in die Schlucht gestiegen und haben das Gerippe untersucht?"

„Allerdings!"

„Wissen Sie auch, daß ich jetzt vielleicht als Leiche unten bei Meinert läge, wenn ich meine Lebensrettung Norma nicht zu danken hätte?"

„Wie?" sagte Voment verblüfft.

Ich beichtete ihm den Vorfall im Walde, den Ihr aus meiner Erzählung bereits wißt.

„Ah, darum auch ist Norma so plötzlich von hier verschwunden", sagte der Alte, wie von einem Zweifel befreit.

„Sie wird wiederkommen."

[Russische Sprache im amtlichen Verkehr.] Während in Kurland, Livland und Estland die deutsche, in den polnischen Provinzen die polnische Sprache im amtlichen Verkehr möglichst beseitigt wird, herrscht dem Großfürstentum Finnland gegenüber ein toleranteres und autonome Rechte achtendes Verfahren, da dort die finnische und schwedische Sprache nach kaiserl. Befehl in offiziellem Schriftwechsel gebraucht werden darf.

* Rumänien.

[Die rumänische Deputiertenkammer] vertagte die Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den autonomen Zolltarif, bis nach den Ferien.

* Serbien.

[In Serbien], wo vor einigen Monaten noch die Position des Königs für eine gefährliche galt, haben sich die Dinge allmählich wieder freundlich gestaltet. Dem Könige sind anläßlich des Nationalfestes aus allen Teilen des Landes Glückwünsche zugegangen. Die Wahlbewegung beginnt unter günstigen Auspicien für die Regierung.

[Aus Belgrad] wird gemeldet: Die Nachricht deutscher Blätter, Serbien gedenke wegen der finanziellen Krisis ein neues Abkommen zu schließen, wird für falsch bezeichnet.

* Schweiz.

[Der russische Nihilist Kompowsky] ist zur Stunde noch nicht ausgeliefert.

* Spanien.

[Der Bischof von Madrid] ist heute nachmittag 5¼ Uhr seiner gestern erhaltenen Verwundung erlegen.

* Orient.

[Auf der Balkanhalbinsel] drängen die Dinge zur Entscheidung. Die Türkei befindet sich in einer unangenehmen Lage. Sie ist bei ihrer finanziell ungünstigen Situation gezwungen, eine Armee auf den Beinen zu halten, um den annexionslustigen Griechen entgegentreten zu können, wenn es diesen beliebt, in türkisches Gebiet einzufallen. Die Türkei kann das schwerlich noch lange aushalten. Wie berichtet wird, hat die Pforte die Großmächte um das Mandat ersucht, Griechenland aufzufordern, binnen vierzehn Tagen abzurüsten, eventuell aber gegen Griechenland mit Waffengewalt vorzugehen.

[Der russische Gesandte] von Bützow ist nach Livadia abgereist, er nimmt den Weg über Konstantinopel, von wo der Botschafter Nelidoff gemeinsam mit Bützow die Reise fortsetzen wird. — Auch der rumänische Kriegsminister Angelescu begiebt sich gleichfalls Ende dieser Woche nach Livadia, um den Czar Ende dieser Woche im Namen des Königs zu begrüßen.

Amtliches.

Verliehen: Dem Nachbenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen nichtpreußischen Ordens-Insignien und zwar: des Ehrenkreuzes dritter Klasse des Fürstlich lippischen Gesamthauses: dem Schriftsteller Dr. Fischer zu Bückeburg, bis vor einiger Zeit Rektor der höheren Stadtschule und Lokal-Schulinspektor zu Ottweiler.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

§ **Bielefeld**, 21. April. [Schulferien.] Unsere Bürgerschulen haben heute Ferien gemacht. Das neue Schuljahr beginnt mit Donnerstag, den 29. d. M.

n. **Bielefeld**, 21. April. [Gemälde aus der Nationalgallerie im Kunstverein.] Endlich sind die von der Königl. Nationalgallerie in Berlin erbotenen und zugesagten großen historischen Gemälde von Prof. W. Camphausen und G. Bleibtreu eingetroffen und werden von morgen an in der Ressource ausgestellt sein.

§ **Bielefeld**, 21. April. [Schweine-Versicherungs-Verein.] Am letzten Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 4 Uhr, fand im Vereinslokale hier die bekannt gemachte Generalversammlung der hiesigen Schweineversicherung statt und wurde vom Vorsitzenden eröffnet. Der darauf den anwesenden Mitgliedern mitgeteilte, von den Rechnungsrevisoren geprüfte und richtig befundene Jahresabschluß pro 1885/86 stellte sich wie folgt: Dem Verein gehörten 680 Mitglieder an, welche 840 Schweine versichert hatten. Der Abfall der Schweine betrug 152 Stück. Das Fleischgewicht der abgefallenen Schweine belief sich auf 15 570 Pfd. Der Abzug für tot gefundene Schweine betrug 2685 Pfd. Die Einnahme für nicht vollwertiges Fleisch belief sich auf 3450,73 M. Die Deckung durch Sammlung betrug 4551,79 M. Nach Abzug der Osduktionsgebühren und sonstigen Kosten ist der Kasse ein Bestand von 791,71 M. verblieben. Nach den Krankheiten fielen: an Finnen 11, Rotlauf 47, Lungenfehler 39, tot im Stalle 24, Fadenwurm 9, Beinbruch 6, Wassersucht 7, Leberschaden 7, Gehirnentzündung 1, Nabelbruch 1.

* **Bielefeld**, 21. April. [Die diesjährigen Herbstmanöver] des 7. (westfäl.) Armeekorps finden zwischen Wesel und Recklinghausen statt.

§ **Heepen**, 18. April. [Ueber das Feuer,] das am Sonntag in Heepen entstand, geht uns noch von einem Augenzeugen ein Bericht zu, den wir hier um so gerner veröffentlichen, als er noch manches Neue enthält: Diesen Morgen während der Konfirmationspredigt entstand plötzlich in der Kirche eine Unruhe, als ob etwas Absonderliches vorgehe, auch verließen erst einzelne, dann mehrere Personen zugleich das Gotteshaus. Leise Stimmen trugen die Kunde von Ohr zu Ohr: „Die 2. Pfarre brennt!“ Auch Herr Pastor Philipps, der die Predigt hielt, hatte den Laut vernommen und konnte nicht weiter reden. Der Gottesdienst war vorläufig unterbrochen; Alt und Jung, auch die Geistlichen, verließen die Kirche und eilten dem Feuer zu. Das Haus des Totengräbers Tappe, unmittelbar neben dem 2. Pfarrhause, stand in hellen Flammen. Gerettet konnte nichts werden; das hülfereiche Bestreben galt nur dem Schutze der Pfarre. Glücklicherweise war die Windströmung nicht ungünstig und so war die Gefahr des Weiterumsichgreifens des Elements bald beseitigt. Jetzt, nachdem sich die Aufregung bei den Leuten gelegt, wurden dieselben, so weit sie bei der Brandstätte überflüssig seien, zur Kirche gebeten. Der Gottesdienst konnte auch mit gebührender Andacht fortgesetzt und die heilige Konfirmationshandlung zu Ende geführt werden. Der Eindruck des so plötzlich eingetretenen Unglücks war ein sehr ernster und trauriger. Der Mann in der Kirche, die Frau mit kleinen Kindern allein zu Hause, nicht die Gefahr ahnend, in der sie mit den Ihrigen schwebte, als ihr durch den Nachbar atemlos mitgeteilt wurde, daß ihr Haus in Flammen stehe. Es soll auch nur das nackte Leben, ein Bett und die Kleider, die die Betroffenen auf dem Leibe trugen, gerettet sein.

* **Halle**, 17. April. [Unsern Bahnhof] sucht man nun auch in ein besseres Gewand zu kleiden. Man hat, wie das „Hall. Krbl.“ berichtet, bereits Baumpflanzungen und ein Bosquet angelegt.

* **Minden**, 19. April. [Aufgefahren.] Heute vormittag lief, berichtet die „Mind. Ztg.“, auf der hinter dem ersten Pfeiler der Weserbrücke liegenden Sandbank ein schwer geladener Schleppkahn des Mühlenbesitzers Meyer aus Hameln auf und war trotz der größten Anstrengungen, die von dem Schleppdampfer und einer großen Anzahl Personen vom Lande aus gemacht wurden, bis nachmittag noch nicht wieder flott gemacht.

* **Windheim**, 19. April. [Gewitter.] Der gestrige Sonntag brachte uns die ersten Frühjahrsgewitter. Nachdem es schon am Sonnabend Abend im Osten geblitzt hatte, zogen sich gestern bald nach Mittag die dunklen Wolken wieder in derselben Himmelsgegend zusammen. Obwohl das Gewitter nicht sehr stark war, hat laut dem „K. V.-Fr.“ doch gleich im Anfang der Blitz ein Haus getroffen: es war das in der zu unserer Gemeinde gehörigen Ortschaft Häver belegene Wohnhaus der Witwe Finke. Das Haus brannte, obwohl sehr zahlreiche Spritzen von allen Seiten herbeieilten, fast vollständig nieder. Das Vieh und der größte Teil des Mobiliars ist gerettet.

* **Melle**, 19. April. [Gewitter.] Gestern Nachmittag entluden sich in hiesiger Gegend mehrere schwere Gewitter, welche leider schlimme Spuren hinterließen. In Nüven bei Wellingholzhausen traf ein Blitzstrahl den dem Bauer Hoppe gehörigen Kotten, welcher bis auf den Grund niederbrannte. Ein anderer Blitzstrahl traf das Wohnhaus des Colonen Westerfeld in Meesdorf bei Buer; auch dieses Haus brannte gänzlich nieder und gelang es den Bewohnern desselben leider nicht, sämtliches Vieh und Inventar zu retten. Eine Kuh, ein Rind und zwei Kälber verbrannten. In beiden Fällen, schreibt die „Osn. Z.“, hatten die Betroffenen nicht versichert. Auch bei diesem Gewitter zeigte sich das Telephon als Wetterprophet insofern, als dasselbe schon am frühen Morgen bei fast gänzlich klarem Himmel durch ein eigentümliches knackendes Geräusch die atmosphärische Spannung der Luft anzeigte.

* **Beckum**, 17. April. [Brigade-Uebungen.] Gestern war ein Brigade-Adjutant hier anwesend, um das Terrain für die in diesem Herbst hier stattfindende Brigade-Uebung der 26. Infanterie-Brigade, bestehend aus dem 15. und 55. Infanterie-Regiment, zu rekognoszieren. Wie wir hören, soll die Uebung zwischen der Hammer und Vorhelmer Chaussee abgehalten werden und am 26. August beginnen. Der betreffende Adjutant war, wie die „Gl.“ meldet, zu gleichem Zwecke auch in Oelde, in dessen Nähe ebenfalls Uebungen stattfinden sollen.

* **Soest**, 16. April. [Das hiesige fiskalische Militär-Lazarett] wird vom 1. Mai ab vom Landwehr-Bezirkskommando in Benutzung genommen. Nicht allein werden die Montierungs-Kammern, jetzt im Zeughause, dahin überführt, auch Dienstwohnungen sollen dort eingerichtet werden. Von den beim Abzug des Bataillons hier in ärztlicher Behandlung befindlichen Mannschaften sind alle, bis auf einen Mann, nach Höxter überführt. Das Lazarettgebäude soll, dem „Soest. Krsbl.“ zufolge, nicht veräußert werden und ist für den Kriegsfall zum Reservelazarett ausersehen. (Das vom Staate s. Z. in Höxter erbaute Lazarett hat derselbe im Jahre 1877 zu ungefähr einem Drittel der Baukosten veräußert, sodaß nur das Militär dort kein eigenes Gebäude für diesen Zweck besitzt.)

* **Münster**, 17. April. [Die Anlage des hiesigen Zentralkirchhofs] ist bereits nach den notwendigen Planierungs- und Entwässerungsarbeiten bis auf die Umfassungsmauern und die aufzuführenden Gebäulichkeiten ausgeführt. Der neue Kirchhof soll diesen Herbst der Benutzung übergeben werden.

* **Münster**, 17. April. [Die Vorarbeiten für den Bau eines neuen Regierungsgebäudes] sollen demnächst in Angriff genommen werden. Die Bureaus werden für die etwa fünfjährige Zeit des Neubaues in das frühere Schwurgerichtsgebäude an der Stubengasse verlegt werden. Die alten Räumlichkeiten werden vorerst niedergelegt werden, da, nach dem „W. V. Bl.“, der Neubau auf dem Platze des jetzigen Gebäudes, nur näher dem Michaelisplatze, aufgeführt werden soll. Dreistöckig, mit Doppelflügeln und im Renaissancestile erbaut, wird das stattliche Gebäude mit der nahe gelegenen Post und Akademie eine würdige Einfassung des Domplatzes bilden.

* **Schwerte**, 18. April. [Der Blitz] zündete heute das in der Feldflur von Schwerte belegene Wohnhaus des Bahnwärters Krämer an. Bei der Entfernung, in welcher das Gebäude von der Stadt liegt, konnte die Feuerwehr nicht früh genug zur Stelle sein, sie wurde des Brandes aber so schnell Herr, daß nur das Dach abbrannte.

* **Offenbach**, 19. April. [Erstochen.] Ein Einjährig-Freiwilliger wurde gestern abend von einigen Arbeitern angegriffen; in der Verfolgung derselben geriet er mit unbeteiligten Civilisten in Zwist, zog zur Verteidigung sein Seitengewehr und verwundete, wie die „Köln. Z.“ berichtet, zwei Leute, den einen derart, daß derselbe noch im Laufe der Nacht den erlittenen Verletzung erlag. Der Thäter wurde alsbald von der Militärbehörde in Haft genommen.

* **Winkel im Rheingau**. [Am 18. Juli soll das Bundesfest des Rheingauer Kriegerbundes] hier abgehalten werden, womit die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals verbunden werden wird.

Handel und Verkehr.

*** **Bielefeld**, 20. April. [Bericht der Ravensberger Spinnerei] der mangelhafte Ausfall der vorhergegangenen Flachsernte im Jahre 1885 hat eine bedeutende Steigerung der Rohmaterialpreise zur Folge gehabt, eine Steigerung, welche durch den Preisaufschlag der Gespinste bei weitem nicht ausgeglichen wurde, so daß der Ertrag unserer Spinnerei im letzten Jahre hinter demjenigen des vorhergegangenen erheblich zurückbleiben mußte. Der Absatz unserer Gespinste ist durch die ersten sieben Monate ein guter gewesen, auch späterhin können wir trotz der allgemeinen trägen Konjunkturverhältnisse über einen Nachlaß eigentlich nicht klagen. Die Arbeiterverhältnisse unserer Bielefelder Spinnerei sind weniger günstig gewesen, als in den vorausgegangenen Jahren. Trotz wesentlicher Lohnerhöhung hat die starke Nachfrage, namentlich nach weiblichen Händen, welche im hiesigen Industriebezirke wenigstens bis zum Herbste hin anhielt, einen sehr starken Abgang, besonders von rüstigen Arbeiterinnen und jugendlichen Mädchen, veranlaßt, welche die Beschäftigung in den Nähereien und Webereien vorziehen. Wir sind gezwungen gewesen, in der Anwerbung einer großen Anzahl fremder Arbeiterinnen Ersatz zu suchen. Zur Wohnung und Verpflegung der alleinstehenden fremden Mädchen haben wir eine Herberge eingerichtet, deren Wert, wie ihre starke Frequenz beweist, von denjenigen, für welche sie bestimmt ist, anerkannt wird. Die Höhe der Lohnsätze ist in Bielefeld neuerdings gewachsen und wird nunmehr wohl, wenn man unsere Arbeitszeit von nicht mehr als 66 Stunden in der Woche in Betracht zieht, von keiner anderen Flachsspinnerei Deutschlands erreicht. Der Betrieb der Bielefelder Spinnerei war ein durchaus ungestörter und wieder ist ihre Produktion gestiegen. Die Vergrößerung der Wolfenbütteler Filiale ist in dem Umfange, in welchem sie nach dem letzten Berichte zunächst zur Ausführung kommen sollte, im Laufe des Jahres fertiggestellt und in Betrieb gesetzt worden. Die neue Wolfenbütteler Dampfmaschine mit erstem Seilvorgelege, mit allen zugehörigen Baulichkeiten und Rohrleitungen, jedoch ohne Seilgang zur Naßspinnerei kommt auf Mk. 90 937,66 zu stehen. Die Hälfte dieses Betrages ist, da auch ohne Vergrößerung des Etablissements eine zweite Dampfmaschine erforderlich gewesen wäre, aus dem Erneuerungsfonds entnommen. Die andere Hälfte, sowie die Kosten des Seilgangs zur Naßspinnerei sind der Spinnereivergrößerung belastet worden. Die Gesamtkosten der letzteren belaufen sich nunmehr auf Mk. 374 909,99. Die von uns in Wolfenbüttel erbauten neuen Häuser mit Wohnungen für 28 Arbeiterfamilien kosten einschließlich 14 Morgen Land und einschließlich Straßenanlage Mk. 122 356,26. Die Bielefelder Garnbleiche ist durch das ganze letzte Jahr ohne jede andere Störung im Betrieb gewesen, als durch diejenige Einschränkung, welche ihr im Sommer zeitweise durch Mangel und schlechte Beschaffenheit des Wassers auferlegt worden ist. Ihre quantitative Leistung war noch größer als im vorhergegangenen Jahre, die qualitative hat, soweit es auf Festigkeit und Glätte des Fadens ankommt, vollste Anerkennung gefunden. Die höchsten Weißegrade dagegen lassen sich unter den gegebenen Wasserverhältnissen nicht herstellen. Diesen hohen Ansprüchen wird dagegen die neue Bleiche in Ummeln im befriedigendsten Maße gerecht. Ihr Betrieb ist im Mai des letzten Jahres begonnen worden, zunächst in sehr langsamem Tempo und bescheidenem Umfange, weil die schwierige Anlernung und Einübung der diesem Industriezweige vollständig fremden Arbeiter ein rascheres Vorgehen nicht gestattete. Bis Ende des Jahres ist es allmählich gelungen, zu einer täglichen Bearbeitung von 3000 Pfund rohem Garn zu kommen. Im ganzen wurden indes bis Ende des letzten Jahres doch nur erst 525 556 Pfund engl. fertig gebleicht. Wenn trotz dieses embryonalen Betriebes das junge Etablissement in einem halben Jahre eine Amortisation von M. 7500 und darüber hinaus einen Reingewinn von M. 8208,27 verdient hat, so darf dieser Erfolg wohl als ein Beweis für die Gunst der natürlichen Verhältnisse, der Zweckmäßigkeit der Anlage und für die tüchtige technische Leitung angesehen werden. Es haben sich die Einrichtungen der Bleiche vollkommen bewährt und obgleich die sämtlichen Arbeiter Neulinge des Gewerbes waren, sind doch von Seite unserer Garnabnehmer nur sehr wenige Beanstandungen der Erstlingsleistungen der Ummelner Bleiche erhoben worden. Unsere Krankenkassen hier und in Wolfenbüttel haben unter Selbstverwaltung der Arbeiter zu unserer Zufriedenheit funktioniert. Verkauft sind rohe und gebleichte Garne pro 1885 786 985 Bündel, pro 1884 807 374 Bündel, im Fakturalbetrage von 6 122 121 resp. 6 204 487 M. Die Bleichereien hier und in Ummeln stellten fertig: Flachs- und Werggarne im Gesamtgewicht von 4 182 207 Pfund engl. 1885 und 3 505 219 Pfund engl. 1884 und erzielten dafür eine Bruttoeinnahme von 484 814,75 resp. 405 325 Mk. Der Bericht des Verwaltungsrates sagt u. a.: Der sich ergebende Reingewinn gestattet die Verteilung einer Dividende von 7% oder Mk. 42. — pro Aktie in Vorschlag zu bringen, die vom 1. Mai ab gegen Koupon 9. Serie III. zur Auszahlung gelangen soll. — Der bleibende Rest von M. 1033,54 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die fertig gestellten und gewissermaßen jetzt zum Abschluß gebrachten Neu- und Umänderungsbauten werden dazu beitragen, die Produktionsverhältnisse unserer verschiedenen Betriebe günstiger zu gestalten und deren Rentabilität zu erhöhen, doch konnte das abgelaufene Jahr daraus einen Nutzen noch nicht ziehen. Die Folge wird ihn bringen, wenn auch freilich nicht in dem Maße, um eine Ungunst der Konjunktur wie die des vorigen Jahres völlig zu überwinden. Von Betriebsstörungen und ernsten Unfällen der Arbeiter sind wir im vergangenen Jahre verschont geblieben, der Gesundheitszustand und der Verdienst der Arbeiter ist durchschnittlich befriedigend gewesen. — Die Krankenkasse bewährt sich als wohlthätige Einrichtung und auch die im vorigen Jahre in Wirksamkeit getretene Unfallversicherung der Leinenberufsgenossenschaft verspricht den durch sie bezweckten Aufgaben gerecht zu werden. Diese neuerdings gesetzlich geregelten Wohlfahrtseinrichtungen, wie auch die sonstigen aus eigener Initiative schon früher hervorgegangenen Veranstaltungen zu Gunsten unserer Arbeiter, sind ohne Frage das geeignetste Mittel, um deren Zufriedenheit und Wohlbefinden nach Möglichkeit herbeizuführen. Es leuchtet aber ein, daß derartige humane Bestrebungen nicht ohne erhebliche Opfer für die Arbeitgeber auszuführen sind, und daß es möglich ist, mit gleichartigen Industrien anderer Länder zu konkurrieren, denen eine unbeschränkte Ausnutzung der Arbeitskräfte und der Arbeitszeit gestattet, ihr Fabrikat zu Preisen auf den deutschen Markt zu werfen, mit denen man nicht auskommen kann. Der bestehende geringe Schutzzoll genügt nicht, eine derartige Konkurrenz auszugleichen; das vergangene Jahr hat dies gezeigt. Auch die immer stärker auftauchende Konkurrenz der billigen Jutegarne beeinträchtigt den Nutzen unserer groben Wolfenbütteler Trockengespinste in beträchtlicher Weise. Demnach kann die augenblickliche Lage der deutschen Flachsspinnerei als eine günstige nicht bezeichnet werden, und wenn auch in den gewonnenen Verbesserungen der Betriebseinrichtungen eine Gewähr dafür zu finden, daß die Spinnerei im stande ist, alle sich darbietenden günstigen Chancen des Geschäfts voll auszunutzen, so muß doch eine gute Flachsernte und eine Stärkung der Kaufkraft des Garnmarktes hinzutreten, um wieder auf reichere Erträge der Flachsspinnerei rechnen zu können.

Industrie und Gewerbe.

*** **Bielefeld**, 21. April. [Der Westfälische Schmiedetag] wird, wie wir hören, im Laufe des nächsten Monats in unserer Stadt tagen, wozu er von der hiesigen Schmiedeinnung eingeladen worden ist. Das Datum sowie die Tagesordnung der Sitzung wird noch näher bekannt gegeben werdrn.

Gerichtssaal.

* **Köln**, 20. April. [Der wegen Mordes] zum Tode verurteilte Gärtner Funk aus Riehl ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

[In dem Prozesse gegen den Direktor der Vereinsbank, Sternberg], wegen formaler Verstöße gegen das Aktiengesetz bei Gründung der Oelheimer Petroleumgesellschaft ist das von Sternberg gegen das Urteil der Strafkammer des Berliner Landgerichts eingelegte Rechtsmittel der Revision vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden.

Vermischtes.

[Ueber den Brand von Stryi] in Galizien liegen weitere, erschütternde Meldungen vor. Bisher wurden 60 verkohlte Leichen gefunden, über 40 Menschen werden noch vermißt. 7000 Personen haben Hab und Gut verloren. Mehrere Personen begingen in der Verzweiflung Selbstmord, andere wurden wahnsinnig. Die Funken flogen meilenweit und steckten die Bauernhütten in Brand. Bauern der Umgegend sowie die dem Gefängnis entflohenen Häftlinge verübten zahlreiche Räubereien.

Viehmärkte.

e- **Gütersloh**, 20. April. [Viehmarkt.] Dem heutigen Viehmarkte hier waren zugetrieben: 130 Stück Rindvieh (darunter 11 schwere fette Ochsen), 35 Wagen mit Ferkel und 86 Stück größere Schweine. Durchschnittspreis im fetten Rindvieh 45—54 M. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Absatz mittelmäßig. Ferkel im Alter von 6—8 Wochen kosteten 27—33 M. bei mäßigem Absatz. Größere Schweine waren unverhältnismäßig theurer und fanden wegen der zu hohen Preise nur geringen Absatz. Tragende Kühe und Milchkühe waren gesucht, so daß dafür hohe Preise bewilligt wurden. Jüdische Handelsleute waren wegen hohen Feiertags an der Teilnahme am Markte verhindert, dennoch ging der Handel im Allgemeinen gut und auch auswärtige Käufer waren vertreten.

* **Lemgo**, 19. April. [Viehmarkt.] Der heutige Hammelmarkt war, nach der „Lipp. P.“, mit 2304 Stück betrieben. Der Handel war gegen frühere Jahre recht flau.

* **Hannover**, 19. April. [Viehmarkt.] Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 272 Stück Großvieh, 267 Stück Schweine, 95 Stück Kälber, 117 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh: I. Sorte 56—58 Mk., II. Sorte 50—56 Mk., III. Sorte 43—50 M. für 100 Pfd., Schweine per 100 Pfd. I. Sorte 49—51 M., II. Sorte 46—49 M., III. Sorte 41—46 M., Kälber per Pfd. I. Sorte 60—65 Pfg., II. Sorte 55—60 Pfg., III. Sorte 45—55 Pfg., Hammel per Pfd. I. Sorte 60 Pfg., II. Sorte 50 Pfg. (Alles Schlachtgewicht.) Der Handel war schleppend. — Des Gründonnerstags wegen findet der nächste Markt Mittwoch, den 21. d. Mts., statt.

* **Köln**, 19. April. [Viehmarkt.] Am heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 452 Ochsen, bezahlt wurde für I. Qual. M. 66, II. Qual. M. 60, III. Qual. M. 54; 23 Stiere, I. Qual. M. 50, II. Qual. M. 45, III. Qual. M. 40; 366 Kühe und Rinder, I. Qual. M. 60, II. Qual. M. 55, III. Qual. M. 50; 315 Schweine, I. Qual. M. 50, II. Qual. M. 48, III. Qual. M. 46, alles pr. 50 Kg. Schlachtgewicht. — Am kleinen Viehmarkt am 16. April waren angetrieben: 86 Schafe, und wurden folgende, Preise pr. 50 Kg. Schlachtgewicht bezahlt: für I. Qual. M. 65, II. Qual. M. 60, III. Qual. M. 55; 555 Kälber, I. Qual. M. 54, II. Qual. M. 49, III. Qual. M. 44. Bezahlt wurden für Ochsenhäute, beste 45 Pfg., geringe 43 Pfg., Kuhhäute, beste 33 Pfg., geringe 31 Pfg., Fett, bestes 18 Pfg., geringes 16 Pfg., alles pr. ½ Kg.

* **Berlin**, 19. April. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 4177 Rinder, 10698 Schweine, 3167 Kälber, 19724 Hammel. — In Rindern ziemlich glattes Geschäft, es bleibt ein unbedeutender Ueberstand. Man zahlte für Ia. 50—55 Mk., IIa. 44—48 Mk., IIIa. 36—40 Mk., IVa. 32—34 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief sehr flau und wurde nich geräumt. Wir notieren für Ia. ca. 46 Mk., IIa. 43—44 Mk., IIIa. 40 bis 42 Mk., Galizier fehlten, leichte Ungarn 36—40.

„So bald aber wohl noch nicht; die Erbitterung muß sich erst etwas gelegt haben, was bei den Dulamont's so rasch nicht geschieht. Ueberdies — Norma fragt nach dem Zorne ihres Bruders sehr wenig.“

„Das habe ich gesehen; er fürchtet sich vor ihr.“

„Möchten Sie die zum Weibe haben, die im Stande ist, in ihrer rasenden Wut selbst den eignen Bruder zu ermorden?“

„Sie wäre dazu nur im höchsten Affekt fähig. Außerdem hat sie mir das Leben dadurch gerettet.“

„Sie dürfte das Ihrige eben so leicht bedrohen, wenn sie einstens von Ihnen in Zorn versetzt würde.“

„Was dies anbelangt, so —“

„Bah! Verlassen Sie sich nicht auf Ihre körperliche Ueberlegenheit! Norma's Wesen gemahnt mich an das der Wildkatzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mk. Alles per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Bakonier 40 bis 42 Mk. pro 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Ia. 42 bis 50 Pfg., IIa. 30 bis 40 Pfg. pr. Pfd. Fleischgewicht. — Der Schlachthammelmarkt zeigte ruhige Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia. Waare 44—48 Pfg., IIa. 34—42 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Engl. Lämmer bis 52 M.

Handelsnachrichten.

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	106,30	Oesterr. Silberrente 4½%	68,10
Staatsschuldscheine 3½%	100,50	Russische Anleihe von 1877	100,40

Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften.

Bochum. V. f. B. u. Gußstf.	119,25	Hörder B.- u. Hütten-Ver.	20,90
Bochumer Bergw.-Ges.	46,—	Mechan. Weberei (Köln)	165,—
Dortm. Union St.-Pr.	48,80	Luise Tiefbau	33,—
Gelsenkirchener Bergw.	110,50	Westf. Drahtind.-Ver.	73,—
Georg-Mar. B.-St.-Akt.	86,—	Phönix, Berg. u. H. Lit. A	65,—
Hibernia	97,25		

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Barmer Bankverein	99,50	Leipziger Kreditanstalt	165,—
Berg.-Märk. Bank	115,25	Reichsbank (3% Disc.)	136,75
Essener Kredit-Anstalt	101,—	Schaffh. Bankverein	89,10

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Märk. 4½% 1 Ser.	103,70	Köln-M. Lit. A 4½% 1 Em.	103,50
3½% 3. Ser. Lit. A. u. B.	100,10	Rhein. 4½% 3. Em.	103,50
3½% 3. Ser. Lit. C.	100,10	Oberschl. 4½% Ltr. F.	—,—

Geldsorten und Banknoten.

20-Frank-Stücke	16,20,5	Französische Banknoten	81,30
Livre-Sterling	20,33,5	Englische „	20,43
Gold-Dollars	4,18	Holländische „	167,10
Oesterr. Banknoten	161,75		

Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt vom Bankhause Jean Fränkel, Berlin SW, Kommandantenstr. 15.

(Schlußkurse. 2½ Uhr.)

	19. April	20. April
Franzosen	394,50	390,00
Lombarden	182,00	184,50
Oesterr. Kreditaktien	466,50	464,50
Diskonto-Kommandit	213,50	212,00
Deutsche Bank	154,75	154,75
Darmstädter Bank	138,60	137 40
Westfälische Bank	110,00	110 10
Preuß. 4% Konsols	105,50	105 40
Oesterr. Gold-Rente	92,60	92,60
Ungar. Gold-Rente	82,90	82,60
Russen v. 1884	98,50	98,50
Laurahütte	73,75	73,50
Ravensb. Spinnerei	127,10	127,00
Spinnerei Vorwärts	110,50	110,50
Russische Noten	200,00	199,95
Londoner Wechsel-Cours	20,41	20,41
Amsterdamer „	169,20	169,10
Pariser „	81,15	81,15

Weizen	pr. April-Mai	154 50	154,00
Roggen	„ „	133,50	133,50
Rüböl	„ „	43,40	43 20
Spiritus	„ „	35,90	36,00

Köln, 20. April. Weizen, hiesiger loco 17,50, fremd. loco 18 00 pr. Mai 17,20, pr. Juli 17,55. — Roggen loco hiesiger 14 50, pr. Mai 13,25, pr. Juli 13,50. — Hafer loco 14,75

Köln, 20. April. Rüböl loco mit Faß 23,20, pr. Mai 23,0 .

Neuß, 20. April. Weizen 16,40—17,40 M., Roggen 13.50 bis 14,00 M., Gerste 13,00 M., Hafer, neuer, 15,00 M., Rüböl per 100 Klar. 47.50 M., gereinigtes Oel 50,50 M.

Hamburg, 20. April. Kaffee ruhig. — Heutiger Umsatz 3000 Sack. — Rio reell ordinary 38 Pfg., Santos good average 39 Pfg.

Bremen, 20. April. Schmalz, Wilcox, 32 Pfg.

* Briefkasten.

A. P. Die Adresse an das Konsulat genügt, sofern Ihre Angelegenheit keine private ist.

Familien-Nachrichten.

[Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.]

Gestorben: Hr. Hermann Voß, (Jöllenbeck), Frau Friederike Voß, geb. Herzog, (Schieder), Frau Charlotte Brune geb. Kreutzmann, 82 J., (Melle).

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 21. April

Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 5½° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags . . + 9 C.
Barometer: (gestriger Stand 751) . . . . . 751 mm.

Der heutige Witterungscharakter ist dem gestrigen ähnlich, dagegen ist der Wind von Osten nach Südwest herumgegangen. Das Barometer ist seit heute früh etwas gestiegen, doch dürfte nicht zu erwarten sein, daß das Wetter sich morgen schon günstiger gestalten wird, vielmehr sind stellenweise wahrscheinlich geringe Niederschläge.

Neueste Nachrichten.

Ⓡ **Berlin**, Mittwoch, 21. April. (Privat-Telegramm der Westfälischen Zeitung.) Die Nachricht von der Vermählung der Prinzessin Friedrich Karl in Nizza wird dementiert.

Wegen Regelung der bayerischen Kabinetskasse wird unter Zustimmung der Agnaten mit einem bekannten Finanzmann in einem Kleinstaat erfolgversprechend verhandelt.

Apollinaris

NATÜRLICH

KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—

Die ganze Flasche oder Krug, 32 *Pfennige* } *die Gefässe mit einbegriffen.*
Die halbe „ „ „ 25 „ }

Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

Käuflich in Bielefeld bei C. Oltrogge. [3998

Kirchlicher Anzeiger.

Gründonnerstag, 22. April:

Altstädter Kirche.

Abends 6 Uhr: Pastor Müller. Feier des heil. Abendmals.

Paulus-Kirche.

Nachmittags 5 Uhr: Pastor Fliedner. Feier des heil. Abendmahls.

Neustädter Kirche.

Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Jordan.
Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls.

Reformierte Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Borster.*)
Abends 6 Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pastor Borster.

*) Am Gründonnerstag Morgen findet die 1. Kommunion der Neukonfirmierten und ihrer Angehörigen statt; es folgt dabei Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls unmittelbar aufeinander. Alle andern Gemeindeglieder sind ebenfalls zu dieser Feier eingeladen.

Charfreitag den 23. April:

Altstädter Kirche.

Morgens 10 Uhr: Pastor Trautermann.
Abends 6 Uhr: Pastor Müller. Feier des heil. Abendmahls.

Paulus-Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Simon.
Feier des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 5 Uhr: Pastor Simon. Feier des heil. Abendmahls.

Neustädter Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Jordan.
Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls.
Abends 6 Uhr: Liturgischer Abendgottesdienst unter Mitwirkung des kirchlichen Gesangvereins Pastor Jordan.
Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls.

Reformierte Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigt. Pastor Borster.
Feier des heil. Abendmals.

Rhein-Wein, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. v. 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergsbesitzer, Kreuznach. 3366

Evangelischer Gottesdienst in Gütersloh.

Gründonnerstag, 22. April:

Beichte und Abendmahl in beiden Kirchen.

Charfreitag, den 23. April:

Neue Kirche.

Morgens 10 Uhr: Pastor Meinshausen.
Nachmittags 4 Uhr: Pastor Huyssen.

Alte Kirche.

Morgens 10¼ Uhr: Pastor Siebold.

Handelsregister

des

Königl. Amtsgerichts zu Bielefeld.

(4499

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 19. April am selben Tage eingetragen bei Nr. 299 Kol. 6:

Das Handelsgeschäft der Witwe Isaac Edler geborenen Spiegel in Gütersloh ist durch Vertrag auf den Kaufmann Rudolf Edler daselbst übergegangen, der dasselbe unter der bisherigen Firma Gebrüder Edler fortführt (Vergl. Nr. 1090 des Firm.-Reg.)

Nr. 1090 (früher Nr. 299)

Kol. 2. Firmen-Inhaber: Kaufmann Rudolph Edler in Gütersloh;

Kol. 3. Ort der Niederlassung: Gütersloh;

Kol. 4. Firma: Gebrüder Edler.

Nußschalen-Extrakt

zum Färben blonder, roter und grauer Kopf- und Barthaare aus der k. Hofparfümeriefabrik von Wunderlich, prämiiert Nürnberg 1882 Rein vegetabisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Dr. Orfila's Haarfärbenußöl, zugleich feines Haaröl. Beide à 70 Pf. mit Anweisung bei Herrn [4495

C. F. Lohmann.

Ziehung 27.—29 April c.

Ulmer Münsterlose à 3 Mk.

5 Lose 14½ M., 10 Lose 29 M Geldgew. Mk. 75 000, 30 000 2c. Für Porto und Liste 30 Pf. beifügen.

J. A. Zimmermann,
3403 Andernach a. Rh.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 22. April cr., vormittags 11 Uhr anfangend, werde ich im Hause der Witwe Drechsler Jürgens in Brackwede

1 Drechslerbank, 1 Partie Drechsler-Handwerkszeuge, lange und kurze Pfeifen, Cigarrenspitzen, Handstöcke, Portemonnaies, Uhrketten u. s. w., 1 Ladenreal mit Treesen und Ausstattkästen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. [4537

Bielefeld, den 21. April 1886

Lüffe,
Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung!

Donnerstag, den 22. d. Mts., vormittags **10 Uhr** anfangend, sollen in der **Hermannshalle** hier:

30 Dtzd. Buxkin-Hosen,
12 „ Kammgarnpaletots
10 „ graue und braune Paletots,
12 „ schwarze Tuchröcke,
4 „ helle Buxkin-Röcke,
10 „ Turntuch-Jaquets,
10 „ Drell-Hosen,
100 Meter Buxkin,
1 große Partie Regen- u. Sonnenschirme, Herrenhüte, Tischdecken und noch mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

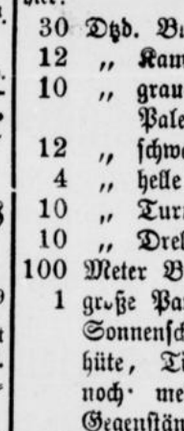
Bielefeld, den 21. April 1886.

Meichelt,
Gerichtsvollzieher. 4502

Eichen. Bauhölzer

in allen Dimensionen, eich. Bretter und Bohlen, frisch geschnitten wie auch trocken, eich. Fußbodenbretter, eich. und tann. Federholz, sowie auch klein ofenrecht abgeschnittenes Brennholz, sind sämtlich stets am Lager und zu billigen Preisen zu beziehen von [4513

J. H. Krumnack,
Dampf-Sägewerk Melle.



Knaben-Anzüge 3 bis 10 M.
Ulster-Stiefel 4, 5—6 M.
Mützen 1—2 Mark.

L. Wiese, Goldstr.

Am **Mittwoch, den 28. d. Mts.**, morgens 10 Uhr, läßt der frühere Kolon **Ahlemeyer** Nr. 89 **Hörste**

4 Pferde im Alter von 5, 8 und 10 Jahren, 2 Kühe, 2 Schweine, 8 Hühner, 2 Tische, 2 Oefen, 2 Kochmaschinen, 2 Bettstellen, 1 Sorgestuhl, 4 Schränke, Bänke, 2 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Pflug, 2 feine und 1 gewöhnliches Pferdegeschirr, 1 Häckselmaschine, 1 Schneidelade, 1 Schiebkarre, Sensen, 1 Quersäge, Leitern, Bundholz und Splittern, 3000 □' Fuß trockene eichene Dielen besonders für Wagenmacher und Tischler geeignet, 20 Tonne Kartoffeln und viele andere Gegenstände,

meistbietend gegen Credit verkaufen.

Käufer ladet ein [4457

Halle i. W., 15 April 1886.

Wieden,
Auktions-Kommissar.

Künstl. Zähne und Gebisse,

werden **schmerzlos** bei mir eingesetzt, ohne die **Wurzeln** zu entfernen, nach **allerneuester Methode**, mit und auch **ohne Gaumenplatte** u. s w.,

schmerzloses Plombieren und Reinigen der Zähne 2c.

Unbemittelten werden die Preise berücksichtigt.

Frau

Rosalie Bauer

prakt. Zahnkünstlerin aus Wien, wohnhaft:

Bielefeld, Obernthorwall Nr. 1
gegenüber 4579
dem Kriegerdenkmal.

Ich beabsichtige, vom 1. Mai d. J. ab hier 4532

Unterricht im Klavierspiel und in französischer Conversation

zu erteilen. Anmeldungen dazu nimmt Frau **Dr. Michael**, Kavalleriestraße Nr. 7, entgegen.

Meine Ausbildung habe ich im Conservatorium der Musik in Leipzig und in Paris erhalten.

Marie Horst.

Frischen

Schellfisch

und

Cabliau!

Th. Wolpers. 4542

Heute und morgen:

Frische Schellfische, Cabeljau, Zander, Schollen, Salm, Seezungen, geräucherter Lachs, Kieler Sprotten u. Bückinge.

S. Löwenstein,
4525) Markt.

Morgen früh: Frische

Schellfische

und

Cabeljau.

H. A. Kuhlmann. 4515

Vorzügl. Pflaumen, Ringäpfel, Schnittäpfel, Birnen und Brünellen billigst

S. Löwenstein,
4526) Markt.

Morgen erhalte:

Nord. Schellfisch Cabliau, Zander Seezunge, Hecht Salm.

Zu Ostern empfehle:

Suppenhühner Poularden feine Fische.

4512 **Hermann Stromfeldt**

Feinstes Weizenmehl 0, Elemé-Rosinen, Sultan.-Rosinen, Corinthen, Mandeln süße u. bittere, Succade, Citronen, Citronenöl, Valencia-Apfelsinen,

empfiehlt (4522

C. F. Eickmeyer.

Schellfisch, Kabeljau, Seeschollen, Hecht, gewäss. Stockfisch heute Abend eintreffend empfiehlt billigst 4510

Aug. Schling,
Rentheistr. 3.



Frisches

Fleisch

4535 **F. Hildebrandt,**
Pferdemetzger.

Zum Backen

vorzüglich schöne frische

Citronen, Succade und Orangeat.

4541

Felix Battig.

Frischer Hecht, Zander, Salm, Schellfisch und gewässerten Stockfisch, Bratbückinge, ger. Aal.

4539 **L. Jacke.**

Kaiserauszug-Mehl Nr. 00

aus der hiesigen Cakes-Fabrik pro 10 Pfd.-Packet = 2 Mk.

4540 **Felix Battig.**

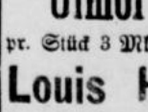
Oster-Stollen

empfiehlt 4510

Theodor Hüttemann,
Gadderbaum.

Frische Maikräuter, Algier-Blut-Orangen, Ananas in Gläsern.

4538 ***L. Jacke.***



Dem geehrten Publikum v. Bielefeld und Umgegend bringe ich hierdurch meinen

Gasthof „Zur Stadt Frankfurt"

verbunden mit **Kuhspann** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle meine schon seit Jahren betriebene **Hauderei**.

4392 Hochachtungsvoll
F. Rolfsmeyer.

Gasthof Korf in Blotho,

neben dem Bahnhof, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Hotelmäßig eingerichtet, neue Betten, gesunde Zimmer. Logis mit Kaffe 1,50 M. 1304

Das Neueste in Herren-Cravatten und Shlipsen

empfiehlt 4528

Herm. Sauerland,
vormals
Marie Bohr,
Gehrenberg 14.

Ulmer Loose

pr. Stück 3 Mk., 10 Stück 29 M.

Louis Hoffmann,
Bielefeld. 4534

Grosses Lager Schlipse u. Cravatten

Sonnen- u. Regenschirme

empfehle in großer Auswahl zu sehr **billigen** Preisen.

E. Proffen, Schirmf., Obernstr. 19

Reparaturen und Ueberzüge werden rasch und äußerst billig hergestellt. (4201

Grosses Lager Schlipse u. Cravatten

Obernstrasse 2. **Emil Pinthus** Obernstrasse 2.

20 Procent Rabatt! 4516

Donnerstag den 22. April: Ausverkauf sämtlicher Oberhemden, Kragen, Manschetten, Damen- und Kinder-Beinkleider, Schürzen und Strümpfe.

20 Procent Rabatt!

Obernstrasse 2. **Emil Pinthus** Obernstrasse 2.

Bielefeld.

Ich empfing wieder eine grosse Auswahl sehr hübscher Neuheiten in

Jaquettes, Umhängen, Promenaden- u. Regenmänteln

und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Otto Rosenstirn.

4533

Circus Corty-Althoff

Bielefeld.

Heute Mittwoch, den 21. April 1886, abends 8 Uhr: Extra-Vorstellung. Zum 2. Male: Die lustigen Heidelberger oder ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen, große Original-Pantomime, dem modernen Studentenleben entnommen mit Aufzügen, Tänzen und Gruppierungen vom Hofballetmeister August Siems, arrangiert und in Scene gesetzt vom Direktor Althoff. Vorher Auftreten sämtlicher Kunstspezialitäten Damen und Herren, sowie Vorführen und Reiten bestdressierter Freiheits-, Spring- und Schulpferde unseres Marstalles. Morgen Donnerstag, den 22. April 1886, abends 8 Uhr: Parforce-Vorstellung. Alles Uebrige durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvoll

Corty-Althoff,

Direktoren. [4506

Vereins-Nachrichten

Donnerstag:

Einigkeit Uebung 9 Uhr pünktl.
G.-V. „Eintracht" Gesangstunde.
Müllers Männer-Quartett 8½.
Rhenania 8½ Uhr Aenscheidt.
Brocker Männerchor Gesangstunde
Turner-Feuerwehrkapelle 9 Uebung
A. B.V. Gadderbaum Vorstandssitzg
Gad. St.-V. Brackw. 8½ Uebung
Rauchklub „Oldenkott" 8 Uhr.

General-Versammlung.

der Bielefelder Ortskranken-Kasse für Weber, Spuler, Scheerer und verwandte Gewerbe.

Donnerstag 29. April, abends 7½ Uhr im Rathaussaale.

Tagesordnung:

1. Bericht über das erste Geschäftsjahr u. Abnahme der Rechnung
2. Antrag auf Aenderung des § 61 der Statuten. 4521

Der Vorst nd.
H. Potthoff, Vorsitzender.

Sämtliche Neuheiten in

Sonnenschirmen

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen, sowie anfertigen nach Bestellung, überziehen, füttern und reparieren der Schirme prompt und billig. (4507



Bernsteinfußbodenlacke, Copallacke, Spirituslacke, Oelfarbe, Oellackfarbe, Leinölfirnis, trockene Farben.

W. Plöger.

4509

L. Bermpohl, Uhrmacher, BIELEFELD. **Kreuzstr. 28**

empfiehlt als besonders preiswert:
Gute silberne Remontoir-Uhren 4–8 Steine gehend M. 20–30.
Gute silberne Cylinder-Uhren, 4–8 Steine gehend M. 15–20.
Jede Uhr ist mit doppeltem Goldrand versehen. Für richtigen Gang wird mehrjährige Garantie geleistet. 4530

Nur 1 Mark 4359

Rote Kreuz Lose.

Lotterie zum Besten der Krankenpflege in Wiesbaden

4000 Gew. i. W. v 150000 M.

3 Haupttreffer 60 000 Mk.
30000 M. 20000 M. 10000 M.

Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk. sind zu haben

in Bielefeld bei Louis Hoffmann

und zu beziehen durch den General-Debit F. de Fallois, Bankgesch. **Wiesbaden.** — Für Liste und Porto 20 Pfg. beifügen.

Ziehung schon am 27.—29. April im Königl. Regierungs-Gebäude in Wesbaden.

Pianinos bekannt erst. Qual. billigste Fabrikpreise ohne Anzahlung 15–20 M. monatl. Frachtfreie Probesend. Preisverz. franco. 4347
Friedrich Bornemann & Sohn, Fabrik, Berlin, Dresdenerstr. 38.

Ein junges Mädchen findet

Kost und Logis

bei Frau Landwehrkamp, Detmolderstr. 49b. 4514

Goldene Medaille London 1884.

Harzburg-Juliushaller Sauerbrunnen.

Silberne Medaille Berlin. Kochkunst-Ausstellung.

Wir suchen für unsern Sauerbrunnen eine passende Firma, die den Alleinverkauf für Bielefeld und Umgegend übernimmt. Der Brunnen ist ein angenehmes Tafelgetränk, eignet sich zu Mischungen mit Wein, Fruchtsäften, Milch ꝛc und führt sich seines schönen Geschmackes und seiner Wohlbekömmlichkeit halber sehr leicht ein.
Anfragen beantwortet prompt die 4505
Harzburger Brunnen-Gesellschaft, Harzburg.

Chocolat **SUCHARD**
NEUCHATEL (SCHWEIZ)
EMPFIEHLT SICH DURCH VORZÜGLICHE QUALITÄT BEI MÄSSIGEM PREISE — IST ÜBERALL ZU HABEN

Hüte! Hüte!

Ein großer Posten sehr vorteilhaft übernommener **Herren-Filzhüte** sollen, um rasch damit zu räumen, unter Preis verkauft werden. (4425
Jacob Rosenberg jr., Ulmenstr.

Große Auswahl

in

Quartbüchern, Schreibheften, Notenheften Zeichenheften u. s. w.

von gutem Papier empfiehlt zu billigen Preisen

4104 **F. Ellers.**

Große Auswahl

franz. Parfümerien, Toilettenseifen, medizinische Seifen, Schwämme

in allen Größen u. Sorten empfiehlt 4357

Die Drogenhandlung von

J. Saal,

Die sich angesammelten **Reste** von Leinen, Halbleinen u. Baumwoll-Stoffen, sowie in Hand- und Tischtücher-Drellen werden billig abgegeben bei [1293
J. Heilbronn, Damm 9.

Handschuhe

in Glace, Seide, Halbseide, Fil de Perse, Tricot und Baumwolle

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Herm. Sauerland,

4527 vorm

Marie Bohr,

Gehrenberg. 14.

Wohnungsgesuche.

Gesucht zum 1. April 1887 ein

Laden nebst kleiner Wohnung

an guter Geschäftslage.
Offerten mit Preisangabe unter F. Y. an die Exped. d. Bl. 4521

Verkäufe.

Eine eichene Hausthür,

4 Fach Fenster,

billig abzugeben. 4494

J. P. Meyer, Obernstr.

Unterzeichneter sucht Abnehmer für

tann. Kanthölzer

aus hiesigem Holze, frisch geschnitt. in verschiedenen Stärken und in Längen von 2,50 bis 10 Meter, sowie auch für Rohr-, Spalier- u. Dachlatten. 4504

J. H. Krumnack,

Dampf-Sägewerk Melle.

Einige

Sparherde

werden billig abgegeben bei
Heinr. Eckhardt,
4531 Niederstr. 14.

Vermiethungen.

Für 2 Herren freundl. möbl. geräumiges 4500

Wohn- und 2 Schlafzimmer

mit oder ohne Kost zum 1. Mai zu vermieten
Näheres in der Exped.

Vermietung.

Sonnabend den 24. April, nachmittags 4 Uhr,

wird der Blutacker in der Nähe der Pauluskirche in einzelnen Abteilungen auf 5 Jahre meistbietend vermietet.

4298 **Otto Pott**

Offene Stellen.

Geübte Maschinen-Näherinnen

(Webler- und Wilson-Maschine) für **feine** Damenhemden finden bei **hohen** Accord-Löhnen **dauernde** Beschäftigung. 4324

Karl Arnds,

Düsseldorf, Kreuzstr. 52.

Lehrling gesucht.

Für mein Kolonial-, Kurz- und Galanteriewarengeschäft suche ich auf sofort einen Lehrling. 4358
Bünde. **Aug. Meyer.**

Ich suche per sofort eine geübte

Maschinen-Näherin

sowie 1 oder 2 junge qualificierte Lehrmädchen. Christl. Behandlung und günst. Bedingungen zugesichert.
4461 **Frau Stahlberg,** Rohrteichstr.

---

2 Bautischler

sucht **Dröge,** Jöllenbecker-Chaussee Nr. 57. 4523

---

1 Laufbursche

verlangt. 4498
Altstädterkirchstr. 20.

---

2 Malergehülfen

sucht 4497
Maler Aug. Niederfriedrich, Detmold.

Zur Anfertigung kleiner

schriftl. Arbeiten

wird eine geeignete Persönlichkeit mit vorzüglicher Handschrift in Latein, Deutsch und Rundschrift gesucht. 4508
Offerten mit Schriftproben unter F. B. an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein

Junge

von 13–14 Jahren für einige Stunden des Tages.
Von wem sagt die Exp. 4520

Arbeitsfrau,

zuverlässig und reinlich, findet sofort dauernd Stellung. 4529
Wo sagt d. Exp.

Vermischte Anzeigen.

Bauschutt

kann abgeladen werden. 4496
Coblenzerstr. 1.

Gartenarbeit

wird noch angenommen 4517
Herforderstraße 32, 2 Tr.

Auf I. Hypothek

sind am 1. Juni d. J.

M. 16000

zu 4½ Proz. Zinsen zu verleihen. Gefl. Off. unter G. M. bef. die Exp. d. Bl. 4536

Von einem prompten Zinszahler **3600 Mark** gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek zu leihen gesucht. 4493
Wo sagt d. Exp.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, meine liebe Frau 4510

Johanne Grünewälder

geb. Miska.

im Alter von 73 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gadderbaum, 20. April 1886.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Morgen zwischen 11 und 12 Uhr verschied infolge eines Gehirnschlages meine gute liebe Tochter, die Witwe

von der Höhe,

Henriette geb. Tappe

im 45. Lebensjahre.

Ww. Tappe

geb. Wittler,

auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Bielefeld, 21. April 1886.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr vom katholischen Krankenhause aus. 4511

Montag entschlief sanft nach kurzen, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Louise Kortstein

geb. Pankoke

im 67. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Der trauernde Gatte nebst Kinder.

Brackwede, Amerika, Sakramento, Willians.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Brackwede aus statt. 4513

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.
Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch, Bielefeld.